Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 14

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Burich. Schulwesen. Im Jahre 1899 hat die Staatskasse dieses Rantons für das Schulwesen im ganzen 3,899,603 Franken verausgabt. (Der Staat St. Eallen verausgabte für die Schulbehörden, die Volksschule, die Rantonsschule und das Lehrerseminar Fr. 628,667.)

Bürich. Der Erziehungsrat genehmigte die Errichtung einer Privatschule für katholische Italienerkinder in Bülach. Dieselbe muß den Charakter einer Borbereitungsschule für die staatliche Primarschule haben, täglich mindestens eine Stunde Unterricht im Deutschen erteilen, und es dürsen nur Schüler im volksischulpslichtigen Alter aufgenommen werden.

Burich. Auf 1. Oktober 1900 wird an der Abteilung Maschinenkunde am Technikum in Winterthur eine neue siebente Lehrstelle für Maschinenkunde

und Konstruktionsübungen erricktet.

Luzern. Die Delegierten und Bertrauensmänner Bersammlung ber bemorkatischen und Arbeiterportei der Stadt Luzern hat die Frage der Unentzgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien an den Stadtschulen besprochen und beschlossen, sofern die Begutachtung durch den Stadtrat nicht bis im Oftober erfolge, eine Volksversammlung einzuberusen und dann die Initiative zu ergreifen.

Buzern. Der befannte tüchtige Turninspektor Gelzer nahm am Lehrerseminar in histirch stramme Turnprüfung vor. Sein Urteil lautete sehr günstig, was uns für bas Seminar und für Freund G. Hartmann sehr freut.

Sortbildungsschulen und zwar erhalten:

1.	Allgemeine Fortbilbungsschule	2865	Fr.
2.	Gewerbliche Fortbildungsschulen	5050	
3.	Weibliche Handarbeitskurfe	1680	,,
4.	Handwerkerschule Glarus	1000	,,
	Total	10,505	Fr.

Filzbach erhöhte bem Herrn Oberlehrer Tobler ben Gehalt von 1600 auf. 1800 Fr.

Ennenda. Zu Ehren der 25-jährigen Wirksamkeit bes Herrn Lehrer Huber fand eine gesellschaftliche Bereinigung statt, wobei dem Jubilaren eine goldene Uhr überreicht wurde.

St. Sallen. (Specialkonferenz Ober-Gafter in Wesen.) Herr Thoma, Bätlis, referiert in vorzüglicher Weise über den Gesang in der Volksschule. In der nachfolgenden Diskussion wird die Bedeutung des Gesanges für Erziehung, seine Stellung zu den übrigen Fächern, die verschiedenen Behandlungsweisen des Stoffes in fast 21/2-stündiger Für- und Gegenred behandelt. Das nächste Malkommt der Anschauungsunterricht auf der Unterstufe zur Behandlung.

Aurs für Lehrer von Anabenhandarbeit ftatt, zu dem fich 114 Teilnehmer angemelbet haben. Das Arbeitsprogamm sieht eine neunstündige Arbeitszeit vor.

Basel-Stadt. Nach dem Verwaltungsbericht des Erziehungs-Departementes des Kantons Baselstadt über das Jahr 1899 war die Frequenz der öffentlichen Schulen in der Stadt Basel solgende: Universität 492, unteres Gymnasium 377, oberes Gymnasium 158, untere Realschule 991, obere Realschule 442, Töchterschule 1114, Knabensekundurschule 2028, Mädchensekundarschule 2441, Knabenprimarschule 4087, Mädchenprimarschul 4454, Spezialklassen 157, allgemeine Gewerbeschule 1469, Frauenarbeitsschule 1152. Total 19,370. Der Bestand

ber öffentlichen Schulen auf ben 31. Dezember 1899 weist gegen bas Vorjahr eine Zunahme von 955 Schüler auf. Auf ben gleichen Zeitpunkt waren an biesen Schulen angestellt: 423 befinitiv und 85 provisorisch angestellte Lehrer und Lehrerinnen.

denf. Die Genfer Universität zählt in diesem Semester 809 Studenten, wovon 200 weibliche Studierende sind. Dazu kommen noch 127 Hörer. Die einzelnen Fakultäten weisen folgende Frequenz auf; Theologie 44, Medizin 305 (109 weiblich), Jurisprudenz 148 (2), Philosophie 119 (52), Naturwissenschaft 193 (37).

Appenzest A.-Ah. Die Delegiertenversammlung des Bolksvereins nahm folgende Resolution an, durch welche der Kantonsrat aufgefordert wird, nach der Berwerfung des Schulgesehes durch das Bolk die Schulordnung im Sinne größerer Beteiligung des Staates am Schulwesen zu revidieren. Sie sautet:

"Die Delegiertenversammlung des appenzell-außerrhodischen Volksvereins begrüßt jeden Schritt, der zur Hebung unseres Schulwesens unternommen wird; sie hält jedoch die sofortige Wiedervorlage eines Schulgesetes an die Landsgemeinde nicht für tunlich, sondern gibt vorläusig einer Revision der Schulverordnung den Vorzug und zwar hauptsächlich im Sinne einer intensiveren materiellen Beteiligung des Staates zur Hebung des Schulwesens (Abschnitt III der Schulverordnung). Damit soll allerdings der Gedanke der Schaffung eines Schulgesetes als solcher keineswegs preisgegeben werden."

Deutschland. Berlin. In einem Ministerialerlasse heißt es: Bei der Einrichtung einer einheitlichen Schuldeputation an Stelle der Schulvorstände soll auf erhalten werden, daß unter allen Umständen mindestens je ein Geistlicher von dem Betenntnisse ter in dem Stadtschulbezirke vorhandenen Schulen und ein im Stadtschulbezirk angestellter Lehrer oder Rektor dauernd der Schuldeputation angehören, bei deren Zusammensehung außerdem auf das Bekenntnis gebotene Rücksicht zu nehmen sei. In besonderen Fällen ist der Rultusminister "auch damit einverstanden, daß der Schuldeputation konfessionell gesonderte Schulvorskände nachgeordnet werden."

Hannover. Wie an ben höheren Schulen schon länger, so ist für ben Sommer auch für die Bürgerschulen die Einrichtung eingetroffen daß die Lehrstunden größtenteils auf den Vormittag gelegt werden, damit der Nachmittag frei bleibe. In die 5. Morgenstunde sind zum größten Teile die technischen Fächer gelegt.

München. Bisher wurden bei Untersuchungen wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes die Schulfinder durch Gendarmen und anderere Polizeis organe vernommen. Daß dadurch die Autorität der Lehrer oft auss Empfindlichste geschädigt wurde, ist selbstverständlich. Der Justizminister hat nunmehr angeordnet, daß die Vernehmungen von Schulfindern möglichst eingeschränkt werden sollen; sind solche aber nicht zu umgehen, so sollen sie durch Beamte der Schulbehörden und nur im äußersten Falle durch die Polizei vorgenommen werden.

Merseburg. Den Lehrern bes Bezirkes Merseburg ist eingeschärft worden, bei Uebernahme von Gesangvereinen die Genehmigung der Königlichen Regierung einzuholen, wobei ihnen zur Pflicht gemacht ist, keinen Berein zu leiten, der bei irgend einer Gelegenheit, z. B. nach einem Konzert, einen Ball oder, gewöhnlicher

ausgebrückt, ein Tangvergnügen arrangiert.

Potsbam. Die Königl. Regierung hat verfügt, daß in den Orten, in welchen im Jahre nur einmal eine Schulaufnahme erfolgt, dieselbe zu Ostern stattfinden soll, und daß nur solche Kinder aufgenommen werden sollen, die das sechste Lebensjahr bereits beendet haben oder es bis Ende Juni beenden. Zweck der Berfügung: gleichmäßige Konsirmationspraxis.

Silbesheim. Dem im Jahre 1873 geftorbenen und neben bem Dom bestatteten Natursorscher Gymnasial=Prosessor Johannes Leunis, weit und breit bekannt burch seine gebiegenen Lehrbücher über Naturgeschichte, soll bem Jesephinum gegenüber, an bem er Jahrelang wirkte, ein Denkmal gesetzt werden.